

24 Bands beim Jubiläums-Jazz

Das Pinneberger SummerJazz-Festival feiert vom 5. bis 8. August sein 25-jähriges Bestehen

René Erdbrügger

Vor den Toren Hamburgs wird durchgestartet: Das Pinneberger SummerJazz-Festival feiert von Donnerstag bis Sonntag, 5. bis 8. August, seinen 25-jährigen Geburtstag. An den ersten drei Tagen von 19 bis 22 Uhr, am Sonntag ab 11 Uhr. Für das ehrenamtlich gemeinsam mit der Stadt Pinneberg organisierte Event komme die Corona-Entspannung keinen Tag zu früh.

„Wir sind glücklich und erleichtert, dass die Corona-Situation es uns nun erlaubt, das Festival wieder so zu feiern, wie es gehört: live, umsonst und draußen“, so der Vorsitzende des Festivalvereins, Ralph Kricke. Im Jahr 2020 hatte man kreativ auf den Ausnahmezustand reagiert und ein großes Online-Festival ausgerufen, welches auch immer noch unter www.summerjazz.de erreichbar ist.

Seit 1996 verwandelt der SummerJazz Anfang August Pinneberg in ein buntes Festivalgelände voller Musik. Gespielt wird Jazz und Jazz-Artiges, es traten bereits Größen wie Stefan Gwildis, Bill Ramsey oder Jessy Martens auf. 2019 spielte Andreas Kümmert, Sieger bei „Voice of Germany“ beim SummerJazz.

Eigentlich findet das Festival traditionell mit 50 Bands auf fünf Bühnen an vier Tagen in der Pinneberger Innenstadt statt, die Be-



Besuch aus Dänemark: „Thorbjørn Risager & The Black Tornado“ eröffnen das Festival.

Foto: Christoffer Askman

sucher kommen und gehen zwischen den Bühnen, wie es ihnen gefällt. „Das geht wegen Corona dieses Jahr nicht so, wir müssen die Besucherzahlen im Auge behalten und Bewegungen vermeiden“, erklärt Kricke.

Drosteipark und Marktplatz als Spielorte

Daher gibt es dieses Mal nur zwei gleichzeitige Spielorte: den Marktplatz und den Drosteipark. Der Platz ist eingezäunt und die Hörer-

zahl begrenzt. Auf dem Marktplatz haben 1000 Besucher Platz, im Drosteipark 500. Den Besuchern werden vier Tage lang jeweils dreistündige Konzertabende mit festen Sitzplätzen serviert. „Damit können wir unter Befolgung aller Corona-Regeln immer noch 24 Bands präsentieren, das finde ich sensationell“, sagt sich Kricke. Stilistisch gibt man sich vielseitig. „Natürlich gibt es bei uns auch den sprichwörtlichen Dixieland-Frühshoppen“, so Kricke. „Aber

eben auch Funk, Soul und spannenden Modern Jazz, jede Band ist anders. Bigbands fallen leider dieses Jahr aus, wegen der Abstandsregeln.“ Auf jeder Bühne wird ein anderer Musikstil präsentiert. „Man kann sich als Besucher entscheiden, wonach einem ist“, sagt Kricke.

Eröffnen werden dieses Jahr „Thorbjørn Risager & The Black Tornado“ aus Dänemark, die sich bereits 2017 mit ihrem Bluesrock in die Herzen der Pinneberger

gespielt haben. „Monsieur Pompadour“ reisen mit ihrem French-Gypsy-Swing aus Berlin an, aber auch lokale Größen sind dabei: Die „Farmersroad Blues Band“, Kulturpreisträger aus Elmsborn, wird ebenso zu hören sein wie der allgegenwärtige Boogie-Virtuose Matthias Schlechter. Auf der „Festival Night“ am Freitag gibt es eine spontane Session, und am Sonntag werden Höhepunkte des Online-Festivals von 2020 auftreten – aber diesmal eben live.